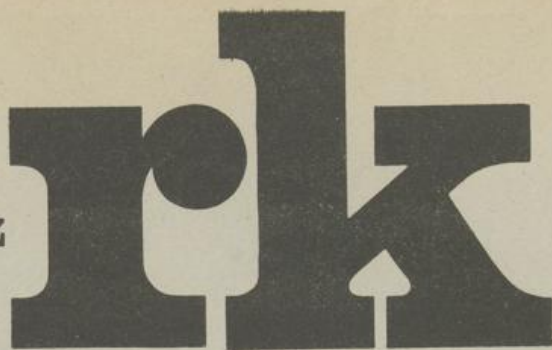


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Aus technischen Gründen muß die "RATHAUSKORRESPONDENZ" vorübergehend in dieser veränderten Form erscheinen. Wir bitten um Verständnis.

Donnerstag, 22. Mai 1986

Blatt 1220

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grün)

Ehrung für verdiente Mitarbeiterin

Politik:
(rosa)

Mayr: Wohnbau über Zertifikate ankurbeln

Kommunal:
(rosa)

"Strahlentelefon" hat sich sehr bewährt
Pflegefamilien gesucht
250 Millionen für Sanierung von Gemeindebauten
Völkerfreundschaft China - Österreich
Zilk: "Oppositionspfuscher bringt EBS in's Gerede"

Lokal:
(orange)

Rechte Bahngasse wieder für Fußgänger offen
Stenografie und Maschinschreibwettbewerb

Kultur:
(gelb)

Acht Millionen für Altstadterhaltung
60. Geburtstag von Herbert Lederer

Sport:
(grün)

Sport-Aid-Lauf mit Peter Schatz

Nur
über FS:

21.5. Ausgeflossener Schadstoff am Institut für
Organische Chemie
22.5. Rundgang durch den St. Marxer Friedhof

.....
Bereits am 21. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für verdiente Mitarbeiterin

15 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN
überreichte am Mittwoch an Kanzleikommissär Hedwig SCHNEUDER das
Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien. Die Geehrte hat sich mit
ihrer Arbeit bei den Wasserwerken wertvolle Verdienste um die
Wasserversorgung Wiens erworben. (Schluß) du/bs

NNNN

Rechte Bahngasse wieder für Fußgänger offen.

1 =Wien, 22.5. (RK-LOKAL) Die Rechte Bahngasse im 3. Bezirk kann im Abschnitt zwischen dem Heumarkt und der Beatrixgasse wieder von Fußgängern benützt werden. Dieser Teil der Bahngasse mußte bekanntlich gesperrt werden, da Einsturzgefahr bestand. Nun wurden die alten Lagerräume unterhalb der Gasse aufgefüllt und ein neuer Gehweg hergestellt. An den Enden des Straßenabschnitts wurden Poller aufgestellt, um zu verhindern, daß die Gasse von Kraftfahrzeugen benützt wird. Später wird hier auch ein Radweg markiert werden.+++
(Schluß) sc/gg

NNNN

Acht Millionen für Altstadterhaltung

4 Wien, 22.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Der Altstadterhaltungsbeirat genehmigte am Mittwoch Förderungen in der Gesamthöhe von 8.060 Millionen Schilling für denkmalpflegerische Arbeiten an Wohnhäusern und Sakralbauten, wie die Kirche auf dem Mexikoplatz und die Pfarrkirche Alt-Lerchenfeld.

Zu den für eine Förderung vorgesehenen Gebäuden zählt auch das Haus Am Hof 11. Das 1883 errichtete Gebäude hat größte Bedeutung für das Stadtbild. Die Renovierung des Hauses und damit die Wiederherstellung der alten reichgegliederten Fassade stellt eine dringende Notwendigkeit zur Komplettierung des Ensembles Am Hof dar. (Schluß) gab/bs

NNNN

Stenografie- und Maschinschreib-Wettbewerb

5 Wien, 22.5. (RK-LOKAL) In Anwesenheit von Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL und des Vorsitzendes der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Abgeordneter zum Nationalrat Rudolf PÖDER sowie zahlreichen Festgästen fand Mittwoch nachmittag die Preisverleihung des Wettbewerbes in Maschinschreiben und Stenografie des Bildungsreferates der Gemeindebediensteten und der ARGE Stenografie statt. 1.788 Arbeiten wurden zu diesem Wettbewerb, der heuer zum 39. Mal durchgeführt wurde, eingereicht. Davon wurden 145 mit Preisen ausgezeichnet. 550 Arbeiten wurden mit der Note "sehr gut", 383 mit der Note "gut" bewertet. Bei den Lehrlingen wurden in beiden Disziplinen jeweils die Klassen- und Jahrgangsbesten ermittelt. Die erfolgreichsten Teilnehmer des Wettbewerbes waren:

Romana TUNKE (MD-VR) mit 220 Silben/Minute in Stenografie und 3.978 Reinanschlägen und Brigitte ROHR (MA 53) mit 200 Silben/Minute und 4.301 Reinanschlägen. (Schluß) je/gg

NNNN

"Strahlentelefon" hat sich sehr bewährt

Utl.: Situation entspannt - Strahlenexperten werden abgezogen

6 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Das "Strahlentelefon", das unter der Nummer der Stadtinformation 43 89 89 nach dem Unfall in Tschernobyl von der Wiener Stadtverwaltung eingerichtet worden war, hat sich außerordentlich gut bewährt. Tausende Anrufer erhielten in den letzten Wochen von Strahlenschutzexperten, die das Bundesheer abgestellt hatte, genauestmögliche Auskünfte über die jeweilige Situation und die empfohlenen Verhaltensmaßnahmen. Nunmehr ist die Strahlenbelastung soweit zurückgegangen, daß diese Sofortmaßnahme wieder zurückgenommen werden kann. Die Strahlenschutzexperten des Bundesheeres werden ab kommender Woche aus der Stadtinformation abgezogen und versehen wieder ihren normalen Dienst beim Bundesheer. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK dankte dem Bundesheer für seine rasche und unbürokratische Bereitschaft zur Unterstützung.

Auch für die Mitarbeiter der Stadtinformation kehrt nunmehr, wie die zurückgehende Zahl der Anrufe im Zusammenhang mit der Radioaktivität in den letzten Tagen zeigt, wieder der "Alltag" ein. Selbstverständlich stehen die Mitarbeiter unter der Nummer 43 89 89 für allgemeine Auskünfte auch weiterhin zur Verfügung. (Schluß)
ger/bs

NNNN

60. Geburtstag von Herbert Lederer

7 Wien, 22.5. (RK-KULTUR) Am 12. Juni 1986 feiert der Wiener Schauspieler und Regisseur Herbert LEDERER seinen 60. Geburtstag. Geboren in Wien, wurde er im Winter 1944/45 an der Ostfront verwundet, erlebte in einem Wiener Lazarett das Kriegsende und konnte im Sommersemester 1945 sein Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien aufnehmen.

Die Promotion an der Universität Wien erfolgte am 19.11.1948. Anschließend ging er für zwei Jahre ans Theater nach St. Pölten. Von 1950 bis 1960 arbeitete er als Schauspieler, Regisseur und Dramaturg an mehreren deutschen und österreichischen Bühnen. Die "Kindheit in Favoriten" ist eine eher romanhafte Aufarbeitung seiner Kindheits- und Jugenderinnerungen.

1960 wagte Lederer ein Experiment: Er dramatisierte den "Meier Helmbrecht" und spielte im Alleingang sämtliche Rollen. Herbert Lederers Einmann-Theater war geboren. Eines der nächsten Stücke war Herzmanovskys "Der Gaulschreck im Rosennetz".

Weitere Stücke in der Frühzeit waren unter anderem ein Villon-Abend "Genie und Galgenstrick" oder "Die B.B.-Ballade" (frei nach Bert Brecht). 1970 gründete Lederer sein eigenes "Theater am Schwedenplatz" am Wiener Franz-Josefs-Kai. Sehr erfolgreich war dann auch die Produktion "Playboy Nestroy". 1975 wurde Herbert Lederer erstmals mit der Kleinbühnenprämie ausgezeichnet. 1976 wurde ihm der Titel "Professor" verliehen. 1977 startete Lederer für rund neun Monate eine Welttournee, die ihn unter anderem nach Amerika, Japan, Rußland und Brasilien führte.

1980 erhielt Lederer den Nestroy-Ring.

Erwähnenswert ist noch eine Tournee nach China unter anderem mit "Leutnant Gustl" von Schnitzler und "Lebende österreichische Lyriker".

Neben dem Schauspieler und Regisseur Lederer, gibt es auch den Buchautor Herbert Lederer. Es sei auf folgende Titel hingewiesen: "Theater für einen Schauspieler" (1973), "Abgeschminkt. Theateranekdoten" (1983), "Andrerseits... Parodien österreichischer Literatur mit 13 Karikaturen" (1983) und das im Bundesverlag erschienene "Im Alleingang" in der Reihe "österreich-Themen".

(Schluß) red/gg

Pflegefamilien gesucht.(1)

Utl.: Jugendamt der Stadt Wien startet Werbeaktion

8 =Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Seit 1970 konnte das Wiener Jugendamt immer mehr Pflegekinder an Wiener Familien vermitteln. Die Zahl der Pflegekinder, die bei Wiener Familien erzogen werden, stieg seit 1970 von 540 auf 1.055. Noch immer betreuen allerdings Familien in den Bundesländern die größere Anzahl Wiener Pflegekinder, nämlich 1.240, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag in einem Pressegespräch.++++

Das Jugendamt der Stadt Wien sucht weiterhin - vor allem im Raum Wien - neue Pflegefamilien und startet deshalb eine Werbeaktion. Es wurden Prospekte und Informationsblätter aufgelegt, die engagierte und geeignete Familien auf die anspruchsvolle Aufgabe der Erziehung eines Pflegekindes aufmerksam machen sollen, informierte Smejkal. Bewußt wird dabei versucht, nicht in erster Linie an das Mitleid der Bevölkerung für die vom Schicksal schwer betroffenen Pflegekinder zu appellieren, sondern die Fähigkeiten und Voraussetzungen in den Vordergrund zu stellen, die Familien aufweisen sollen, um diese Aufgabe gut erfüllen zu können.

Zwtl.: Vorrang für Familienerziehung

Wenn in einer Familie schwerwiegende Probleme auftreten und die Erziehung der Kinder dadurch gefährdet erscheint, dann soll die Familie in erster Linie durch Rat und Hilfe in die Lage versetzt werden, die Probleme selbst zu bewältigen. Dieser Grundsatz bildet den wichtigsten Schwerpunkt des "Wiener Weges der Jugendwohlfahrt", den das Jugendamt seit den Siebzigerjahren verfolgt. Während zu Beginn der Siebzigerjahre noch doppelt so viele Kinder in Heimen als von Pflegefamilien betreut wurden, überwiegen heute die Kinder in Pflegefamilien mit 57 Prozent. (Forts.) jel/bs

NNNN

Pflegefamilien gesucht (2)

9 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Pflegefamilien sind für die Kinder oft "Familien auf Zeit", manchmal bleiben die Kinder aber auch bis zum Erwachsensein in der Pflegefamilie. Gelingt die direkte Vermittlung, kann den Kindern der Zwischenaufenthalt in einem Heim erspart werden.

1985 konnten 196 Direktvermittlungen durchgeführt werden, 75 Kinder wurden aus Heimen zu Pflegeeltern vermittelt, führte Smejkal aus.

Zwtl.: Schwer vermittelbar: Geschwister, behinderte Kinder

Vor allem für Geschwister, die zum Beispiel von Familienangehörigen besucht werden und nicht getrennt werden sollen, sind Pflegefamilien schwer zu finden, die der Belastung einer solchen plötzlichen Vergrößerung ihrer Familie gewachsen wären. Weiters gibt es ältere Kinder, schwach begabte oder behinderte Kinder, die noch auf die Aufnahme in eine geeignete Pflegefamilie warten. Das Jugendamt unterstützt durch finanzielle Zuschüsse auch Nachbarn, die vorübergehend die Betreuung von Kindern übernehmen. Die vorübergehende Betreuung von Kindern in einer Pflegefamilie, etwa bei Spitalsaufenthalt, Haftstrafen der Eltern etc., stellt eine Art Nachbarschaftshilfe in erweitertem Ausmaß dar.

Zwtl.: Das neue Image der Pflegeeltern

Das Image der Pflegefamilien hat sich in der letzten Zeit stark gewandelt. Sie arbeiten mit Sozialarbeitern und Psychologen zusammen, treffen sich in Elternrunden zum Erfahrungsaustausch. Pflegeelternvereine vertreten ihre Interessen.

Eine gute Vorbereitung für die Aufgabe, Pflegekinder zu betreuen, ist erforderlich. Deshalb wird von einzelnen Volkshochschulen ein spezielles Vorbereitungsprogramm und Pflegeelternrunden gemeinsam mit dem Jugendamt und dem Verein Initiative Pflegefamilie angeboten.

Die Aufnahme eines Kindes soll kein finanzielles Problem darstellen. Dazu trägt auch die Familienbeihilfe für das Pflegekind bei, auf die ein gesetzlicher Anspruch besteht.

Für die Unterhaltskosten der Pflegekinder leistet das Jugendamt der Stadt Wien einen monatlichen Beitrag von 3.000 Schilling, der vierzehnmal im Jahr angewiesen wird. Dazu kommt ein Bekleidungsbeitrag, der zweimal jährlich auch in der Höhe von je 3.000 Schilling ausbezahlt wird, erklärte Smejkal. (Forts. mgl.) je/gg

250 Millionen für Sanierung von Gemeindebauten

10 =Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Einen Beitrag von insgesamt mehr als 250 Millionen Schilling genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung am Mittwoch nachmittag einstimmig für die Instandsetzung, Sanierung und Verbesserung von städtischen Wohnhausanlagen. Die Palette der Arbeiten in mehr als zwei Dutzend Gemeindebauten reicht, wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erläuterte, vom Einbau neuer Fenster über Dachdeckerarbeiten bis zur Instandsetzung von Fassaden und dem nachträglichen Einbau von Aufzügen. Bei einigen Anlagen handelt es sich um Bauten aus den 70er Jahren, bei denen Mängel aufgrund damals üblicher Bautechnologien und -formen auftraten. Die Behebung der Schäden erfolgt in diesen Fällen ohne Belastung der Mieter.++++

Die umfangreichsten Arbeiten werden in den Wohnhausanlagen
o 12, Zanaschkagasse 12-16/Am Schöpfwerk 29 und 31 (Fenster-
sanierung; 88 Millionen) und
o 16, Ameisbachzeile 119-123 (Sanierung der Loggien, Verbesserung
der Wärmedämmung u.a.; 65 Millionen) durchgeführt.
(Schluß) ger/gg

NNNN

Völkerfreundschaft China - Österreich

Utl.: Auszeichnung für sechs Persönlichkeiten

11 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Im Roten Salon des Wiener Rathauses fand eine außergewöhnliche Feier statt: Für die Förderung der österreichisch-chinesischen Beziehungen wurden sechs Persönlichkeiten mit der erstmals verliehenen Arthur von Rosthorn-Medaille ausgezeichnet. Der Präsident der österreichischen Gesellschaft für China-Forschung, Bundesminister a. D. Otto RÖSCH, überreichte die Auszeichnung an Präsident ZHANG WENJIN, der als hochrangiger Funktionär im chinesischen Außenministerium wesentlichen Anteil an der Anerkennung der österreichischen Neutralität durch China hatte; an Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, der sich insbesondere an der Herstellung freundschaftlicher Kontakte zwischen den österreichischen Bundesländern und China einsetzte; an Bundesminister a. D. Dr. Christian BRODA, der auf juristischem Gebiet die Zusammenarbeit förderte und die China-Forschung unterstützte; an Generaldirektor Walter FLÖTTL, der wesentlichen Anteil an der Förderung kultureller Kontakte hatte; an den Abgeordneten zum Nationalrat DDR. Fritz KÖNIG, der sich bedingungslos für die Völkerfreundschaft zwischen China und Österreich einsetzte; posthum an Vizekanzler a. D. DDR. Bruno PITTERMANN, der unermüdlich für die völkerrechtliche Anerkennung der Volksrepublik China eingetreten ist und wichtige wirtschaftliche Kontakte initiiert hat.

Der Feier, bei der dritter Landtagspräsident Gertrude STIEHL die Gäste begrüßte, wohnte der Botschafter der Volksrepublik China, YANG CHENGXU, bei.

Die erstmalige Verleihung der Rosthorn-Medaille erfolgte anlässlich der 15-Jahr-Feier der öGCF. Die Medaille wurde nach Arthur von Rosthorn (1862 bis 1945) benannt, der als österreichischer Diplomat bis 1914 in China wirkte und als Gründer des Vereins zur Förderung asiatischer Kunst und Kultur ein Vorkämpfer für freundschaftliche Beziehungen zwischen Österreich und China war.

Anlässlich des öGCF-Jubiläums findet ab 23. Mai in der Volkshalle des Rathauses eine Ausstellung chinesischer Kinderzeichnungen statt, die von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER eröffnet wird. (Schluß) smo/gg

Sport-Aid-Lauf mit Peter Schatz

Utl.: auch komplette Schispringernationalmannschaft am Start
12 Wien, 22.5. (RK-SPORT) Nach Marathonsieger HARTMANN und
Staatsmeisterin WEBER-LEUTNER haben nunmehr mit Peter SCHATZ und der
Vizemeisterin Verena LECHNER weitere Spitzenathleten die definitive
Zusage für den Sport-Aid-Lauf am 25. Mai auf der Donauinsel gegeben.
Ebenfalls am Start, der um 10 Uhr bei der Brigittenufer Brücke
erfolgt, ist die komplette Schispringernationalmannschaft mit
Trainer Paul GANZENHUBER, Franz NEULÄNDTNER und Ernst VETTORI an der
Spitze. Anmeldungen und Startnummernausgabe auf der Donauinsel, Höhe
Nordbahnbrücke, am Freitag ab 14 Uhr, am Samstag ab 10 Uhr und am
Sonntag ab 7 Uhr bis zum Beginn des Laufes. (Schluß) hof/bs

NNNN

Mayr: Wohnbau über Zertifikate ankurbeln (1)

Utl.: Neues Taschenbuch "Stoppt die Stadtflucht" erschienen
13 =Wien, 22.5. (RK-POLITIK) Für die Ausgabe börsenfähiger
Wohnbauzertifikate sprach sich Mittwoch abend der Wiener
Vizebürgermeister Hans MAYR in einem Pressegespräch aus. Damit
könnten, so Mayr, jährlich zwischen 5 und 6 Milliarden Schilling
durch private Financiers für den Wohnhausbau gewonnen und jährlich
rund 5.000 Wohnungen frei finanziert und ohne Wohnbauförderung
errichtet werden. Die Mieten für die nach dem neuen Modell gebauten
Wohnungen wären nicht höher als derzeit bei der Wohnbauförderung -
rund 25 Schilling pro Quadratmeter ohne Betriebskosten. Mayrs
Vorschlag ist in einem bei Jugend & Volk erschienenen Taschenbuch
"Stoppt die Stadtflucht" enthalten, dessen Autoren, Mayr und sein
Pressereferent, Mag. Karl SEITLINGER, den Vorschlag als Ergänzung
und Blutauffrischung zur bestehenden Wohnbauförderung sehen
wollen.++++

Das neue Modell sichert dem Anleger eine steuerfreie Rendite
von 3 Prozent, für die der Mieter aufkommen müßte. In der Praxis
würde das bei angenommenen Baukosten von 12.000 Schilling pro
Quadratmeter und einer Eigenleistung des Mieters von 2.000 Schilling
pro Quadratmeter auf eine Finanzierung der restlichen 10.000
Schilling pro Quadratmeter durch Zeichner von Wohnbauzertifikaten
hinauslaufen. Der Anleger bekäme steuerfreie 3 Prozent von 10.000
Schilling - macht 300 Schilling im Jahr oder 25 Schilling im Monat
pro Quadratmeter aus. Diese 25 Schilling pro Quadratmeter sind
gleichzeitig "Grundmiete" und "Rendite" - eine Miete von 25
Schilling, allerdings wertgesichert - entspricht den derzeitigen
Konditionen der Wohnbauförderung. (Forts.) sei/gg

NNNN

Mayr: Wohnbau über Zertifikate ankurbeln (2)

Utl.: Mit 15 Millionen Förderung 1.000 Wohnungen

14 Wien, 22.5. (RK-POLITIK) Vizebürgermeister MAYR erwartet sich von dem neuen Modell eine finanzielle Entlastung der Wohnbauförderung und eine Ankurbelung des Wohnbaus. Finanzielle Entlastung deshalb, weil dem Staat bei diesem Modell nur geringe Kosten erwachsen. Die Rendite von 3 Prozent zahlt der Mieter, die Steuerfreistellung ist kostenneutral, weil es bisher keine Sondergesellschaften für den Wohnbau in dieser Art gab und daher eine Freistellung gegenüber der derzeitigen Situation keinen Verlust darstellt.

Die Wohnbauzertifikate dürften, so Mayr, für den Großanleger genügend attraktiv sein, weil eine steuerfreie Rendite von 3 Prozent einer Rendite von Steuern von mehr als 7 Prozent entspricht. Für Einzelanleger, die der Lohn- und Einkommensteuer unterliegen, wäre eine zusätzliche Prämie von 3 Prozent zu erwägen, die aber nun der Staat und nicht der Mieter zu zahlen hätte. Eine solche Prämie würde dem Staat für 1.000 Wohnungen auf rund 15 Millionen Schilling im Jahr kommen.

Nach dem neuen Modell wäre es somit möglich, mit einem Aufwand der öffentlichen Hand von 15 Millionen Schilling im Jahr den Bau von 1.000 Mietwohnungen zu ermöglichen. Es ließen sich somit mit relativ kleinen Beiträgen der öffentlichen Hand relativ große Wohnbauvolumen in Gang setzen, betonte Mayr.

Das Taschenbuch "Stoppt die Stadtflucht" enthält neben dem handfesten Vorschlag einer Ergänzung der Wohnbauförderung informative Darstellungen zur Zukunft der Stadt, zur Geschichte und jetzigen Situation der Wohnbauförderung sowie Daten zur Zersiedelung des Landes. "Stoppt die Stadtflucht" wird an Meinungsbildner und politisch Interessierte in ganz Österreich verschickt, es kann beim Verlag "Jugend & Volk" und in der "Stadtinformation" angefordert werden. (Schluß) sei/bs

Zilk: "Oppositionspfusch bringt EBS in's Gerede"

15 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Scharf reagierten Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Vizebürgermeister Hans MAYR auf die jüngste EBS-Kritik der Opposition im Wiener Rathaus. Zilk: "Die Herren graben alte Hüte aus, das ist Oppositionspfusch". Vizebürgermeister Mayr erinnerte die Opposition an den im Jänner 1986 bekanntgegebenen Terminplan: "Wir liegen im Plan, es gibt keine Verzögerungen, die Opposition will die Entwicklungen der letzten Monate einfach nicht zur Kenntnis nehmen", erklärte Mayr.

Nach Mayr beziehen sich die von der Opposition angeführten Fragen auf einen alten Projektsstand - nämlich September 1985. Dieses vorläufige und inzwischen ergänzte und abgeänderte Projekt wurde damals beim Wasserwirtschaftsfonds eingereicht, um überhaupt einmal auf die Tagesordnung zu kommen und behandelt zu werden. Inzwischen gab es einige Ergänzungen, und zwar:

- o die Fertigstellung und Vorlage der Projektsunterlagen wird am 30. Juni 1986 erfolgen;
- o der Auftrag für die Rauchgasreinigungsanlage ist gegeben, sie wird im Frühjahr 1987 den Betrieb aufnehmen;
- o Der Ausbau und die Erweiterung der Hauptkläranlage auf eine vollbiologische Abwasserreinigung wird auf Grundlage von Großversuchen erfolgen, die nun über den Sommer 1986 und den Winter 1986/87 über eine warme und eine kalte Jahreszeit hindurch gemacht werden. Dieser Großversuch wird vom Wasserwirtschaftsfonds gefördert.

Es gibt somit keine ablehnende Haltung des Wasserwirtschaftsfonds, sondern den Wunsch, das im September 1985 eingereichte Projekt auf Grund der nun fortgeschrittenen Planung zu ergänzen, erklärte Mayr, was nun laufend geschehe. (Schluß) sei/gg